Nr. 181. Mittwoch, 11. August 1897. Jahrgang 116.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

die Transferierung des Generalmajors Karl Leveling, Commandanten der 2. Infanterie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der 19. Infanterie-Brigade anzuordnen:

zu ernennen:

die Oberste:

Johann Edlen von Trappel, Commandanten des Infanterie-Regiments Freiherr von Fejérváry Nr. 46, zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade, und

Karl Weber Edlen von Murbrück, des Infanterieregiments Erzherzog Friedrich Nr. 52, zum Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Fejérváry Nr. 46;

die Uebernahme des Obersten Ernst Freiherrn von Montigny, commandiert beim Geniestabe, Militär-Baudirector in Graz, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores und den Orden der eisernen Krone dritter Classe, beides mit Nachsicht der Taxe, zu verleihen;

den Oberstlieutenant Josef Kunka, commandiert beim Geniestabe, der Militär-Bauabtheilung in Graz, zum Militär-Baudirector in Graz zu ernennen;

die Beurlaubung des Linienschiffs-Capitäns Konrad Spiller mit Wartegebür anzuordnen;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Alois Malicki, des Infanterieregiments Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Nr. 64, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Oberstens-Charakter ad honores mit Nachsicht der Taxe und das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Juli d. J. dem Lootsen erster Classe des Hafen- und Seesanitäts-Capitanates in Triest Andreas Rocco anlässlich seiner Uebernahme in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und pflichteifrigen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Ackerbauminister hat auf Grund des Statutes der k. k. Bergakademie in Přibram den o. ö. Professor von Ehrenwerth der Eisen-, Metall- und Sudhüttenkunde Josef Gängl als Rector dieser Hochschule für die Dauer der Studienjahre 1897/98 und 1898/99 bestätigt.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat den Director der k. k. Fachschule in Laibach Johann Subic zum Conservator II. Section der k. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale auf die Dauer von fünf Jahren mit dem Wirkungskreise in den politischen Bezirken Adelsberg und Loitsch und in der Stadt Laibach ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

Der spanische Ministerpräsident ist ermordet worden. Wie die telegraphische Meldung sagt, wäre es ein Anarchist, und zwar ein italienischer Anarchist gewesen, der das Verbrechen begangen hat.

Das «Fremdenblatt» schreibt über die furchtbare Blutthat: Der Anarchismus ist in Spanien seit Jahren eine schleichende Krankheit, die zeitweise heftig zutage tritt, zeitweise verborgen bleibt und fast vergessen wird. Die Mordthat von gestern hat in furchtbarer Weise wieder an ihn erinnert. Der Staatsmann, der ihm zum Opfer gefallen ist, war, wie Freund und Feind anerkannten, eine der bedeutendsten Erscheinungen des modernen Spanien. Er hatte schon Erfolge als Dichter, Journalist und Geschichtsschreiber erzielt, als er, erst vierundzwanzig Jahre alt, von seiner Vaterstadt Malaga (er war daselbst am 8. Februar 1828 geboren worden) 1852 in die Cortes entsendet wurde. Zwei Jahre später wurde er von der Regierung, die ihn zunächst in das Ministerium des Innern berufen hatte, als Geschäftsträger an den päpstlichen Hof entsendet, wo er das Concordat vorbereitete, dann trat er an die Spitze der inneren Verwaltung und im Jahre 1864 wurde er in dem liberalen Cabinet Mon Minister. Er übernahm anfangs das Portefeuille des Innern, dann das der Finanzen und der Colonien, und in jener Zeit legte er einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der Sclaverei in den spanischen Besitzungen vor. Bald danach wurde er gestürzt, und es traf ihn sogar das Los, aus Spanien verbannt zu werden; die anticonstitutionelle Richtung, die damals obsiegte, sah in ihm einen gefährlichen Feind. Dieser Richtung selbst freilich wurde durch die Revolution vom September 1868, die Königin Isabella den Thron kostete, ein Ende gemacht. Canovas kehrte zurück, als Anhänger, wenn auch nicht der Königin, so doch der vertriebenen Dynastie, an deren Stelle anfangs die Republik, dann Amadeus von Savoyen trat. Nach Amadeus' kurzer Herrscherlaufbahn war Canovas del Castillo einer der eifrigsten Befürworter der Berufung Alfonso XII., und als durch das Pronunciamento Martinez Campos' der jugendliche Sohn Isabellas zur Krone gelangte, wurde Canovas sein erster Minister. Er, der aus bescheidenen Verhältnissen hervorgegangen, durch seine eigene Kraft in die Höhe gekommen war, war jetzt eine der stärksten Säulen der neuen Ordnung der Dinge, die ein ruhigeres Zeitalter für das vielgeprüfte Land eröffnete. Mit der äußersten Rechten wollte er nicht pactieren, aber eine Wandlung hatte er insoferne durchgemacht, als aus dem gemäßigten Liberalen ein gemäßigt Conservativer geworden war. Um die kräftige Gestalt mit dem Denkerkopfe scharte sich die compacteste Partei der Kammer, mit deren Hilfe die neue Verfassung ausgearbeitet und eingeführt wurde. Unter König Alfonso wie unter seiner Nachfolgerin, der Königin-Regentin, waren es Canovas, als Führer der conservativen, und Sagasta, als Führer der liberalen Partei, die einander in der Leitung der Geschäfte ablösten. Wenn die Politik ihn nicht in Anspruch nahm, setzte Canovas seine historischen und literarischen Studien fort, unter deren zahlreichen Früchten sich eine im Jahre 1869 erschienene «Geschichte der österreichischen Herrschaft in Spanien» und eine mehrbändige Geschichte der Regierung Philipps IV., die 1888 bis 1890 erschien, befindet, und seit 1890 leitete er die Herausgabe einer von verschiedenen Mitarbeitern verfassten Allgemeinen Geschichte Spaniens. Seit 1882 war Canovas del Castillo Director der Akademie der Geschichte in Madrid. In den letzten Jahren stand Canovas wieder an der Spitze des Ministeriums — zum fünftenmale seit der Wiederherstellung des bourbonischen Thrones. Er hatte mit den Aufständischen auf Cuba und auf den Philippinen zu kämpfen und mit den Finanznöthen, die sich daraus ergaben. Vielleicht nicht weniger Schwierigkeiten bereiteten ihm persönlich die eingewurzelten Mißstände des Parteiwesens, die auf Schritt und Tritt die Thätigkeit jedes spanischen Ministers erschweren und oft die besten Absichten an dem Gewirr persönlicher Interessen und Forderungen verderben lassen. Immerhin behauptete Canovas del Castillo, kraft seiner großen Autorität, eine so überragende Stellung in der conservativen Partei, dass sie ihm ermöglichte, zum mindesten die Rivalitäten der Gruppen, in die sie zerfällt, zu beherrschen. Die Ministerkrise, die zu Anfang Juni dieses Jahres ausbrach, hat auch damit geendet, dass das Ministerium seine Position behielt. Eine seiner letzten Thaten ist die Erlassung der Reformdecrete für Cuba. Obwohl die Liberalen sie ebenso für unzulänglich erklärten, wie sie die cubanische Politik Canovas' überhaupt bekämpften, so werden doch gewiss auch sie den plötzlichen Hingang des hochbegabten und energischen Staatsmannes aufrichtig betrauern.

Politische Uebersicht.

Laibach, 10. August.

Das Gesetz vom 2. Februar 1892, betreffend die Steuerbegünstigungen von Neubauten mit Arbeiterwohnungen wurde bisher verhältnismäßig wenig benützt. Das Gesetz verheißt 24jährige Steuerfreiheit für solche Wohngebäude, die ausschließlich zur Vermietung an Arbeiter bestimmt sind und diesen gesunde und billige Wohnungen bieten, wobei auch die sonstigen baulichen Voraussetzungen genau bestimmt sind. An das Reichsgesetz haben sich in den meisten Kron-

Feuilleton.

In der Schule des Lebens.

I.

Nicht, was dir gegeben wird, sondern, was du dir selbst gibst, muss den Reichthum deines Lebens bestimmen.

(Dya-Na-Sore.)

Es gibt eine Classe von Menschen, die wir zu gleicher Zeit beneiden und bedauern möchten. Das sind die Selbstzufriedenen, die so selbstgefällig auf sich selber und ihr Wissen und Können schauen, dass es als natürliche Folge ihnen gar nicht in den Sinn kommt, das eine oder das andere könne allenfalls einer Verbesserung fähig oder bedürftig sein.

Professionelle Alleswisser und Besserwisser sind eine Geißel der Menschheit. Wo andere hinwollen, da sind sie schon lange gewesen, was andere zaghaft unternehmen, weil sie ihres eigenen Könnens nicht so ganz sicher sind, das haben sie schon mit den Kinderschuhen abgelegt. Sie verkehren mit Vorliebe mit geistig niedriger als sie selbst Stehenden, denn hier sind sie sicher, dass man bewundernd zu ihnen emporblickt und — hier wird das Lückenhafte ihres wirklichen Wissens nicht durchschaut. Diese Art Leute gehen glücklich und zufrieden durch's Leben, denn — sie genügen sich selbst! Allerdings stehen sie aber auch vor einer Wand, hinter der sich dem Geiste eine herrliche Welt aufthut, die zu durchforschen ein Menschendasein zwar nicht ausreicht, die aber Schritt für Schritt dem Vordringenden immer neue Genüsse bietet, wenn er nur darauf ausgeht, sie sich zu eigen zu machen.

Wenn man sich vergleichsweise ein Bild von jener Welt entwerfen wollte, so könnte man sie sich denken als ein Terrain, das durchschnitten wird von einer geraden, direct hindurchführenden Straße, durch die die ganze Menschheit dahin wandeln muss, während zu den Seiten Nebenstraßen abzweigen, deren jede einen speciellen Zweig der Künste, der Wissenschaft, der Gewerbe u. s. w. repräsentiert. Eine dieser Nebenstraßen gründlich zu durchforschen, so gründlich, dass wir für uns und für die Mit- und Nachwelt einen wirklichen Nutzen daraus ziehen können — das erfordert ein Menschenleben. Nicht einem jeden ist das vergönnt. Viele müssen in der Mittelstraße verbleiben und hier mitzunehmen und in sich aufzunehmen suchen, was von beiden Seiten hereinströmend, sich ihnen darbietet.

Aber durch die Mittelstraße muss man sich hindurchkämpfen. Sie ist das Leben mit all seinen Schwierigkeiten und Hindernissen, wie sie theils durch das Schicksal, theils durch die Menschen, theils — durch uns selbst vor uns aufgethürmt werden.

Wer von früher Jugend an diesen Weg allein, selbständig verfolgen muss, der wird die Härten dieser Wanderschaft oft genug schwer empfinden, aber wenn er mit Muth, Selbstvertrauen und unbestechlicher Treue seinen Weg verfolgt, so kommt er zuletzt zu befriedigendem Ziele. Er hat die Schule des Lebens durchgemacht.

Wir haben uns daran gewöhnt, diejenigen zu bedauern, die diese Schule durchmachen müssen. Sie selbst aber werden, wenn sie am Ende angelangt sind, auf dieses Bedauern gern verzichten, sie werden auf ihren Weg zurückschauen, wie der Gelehrte auf seine Studienjahre, der Meister auf seine Lehrzeit: mit einem Gefühle der Dankbarkeit.

ländern auch analoge Landesgesetze angeschlossen, da im Reichsgesetze als Bedingung der staatlichen Steuerfreiheit auch die Befreiung von den Landes- und Bezirkszuschlägen und die Ermäßigung der Gemeindezuschläge gefolgt ist. Dem «Fremdenblatt» zufolge schweben in der Finanzverwaltung Studien über die Neubearbeitung des Gesetzes und auch der Oberste Sanitätsrath wurde zu einem Gutachten über diese Frage veranlasst. Man kann annehmen, dass dem Reichsrathe beim Beginne der nächsten Session eine Gesetzesvorlage darüber zugehen wird.

Die «Narodni Listy» bringen aus Wien abermals die Meldung, die Regierung beabsichtige für den Herbst den böhmischen Landtag zu einer außerordentlichen Session einzuberufen, wofür behufs Beilegung des deutsch-czechischen Streites vier Gesetzentwürfe vorbereitet werden, und zwar: ein Gesetz über die Curien, ein Gesetz, betreffend die durch dieses Gesetz bedingte Abänderung der Geschäftsordnung, ein Gesetz über die amtliche Correspondenz der autonomen Körperschaften und Behörden, und endlich ein Gesetz, betreffend die Abänderung der Wahlordnung für das Königreich Böhmen. Aehnliche Mittheilungen hat in einer gestern in Prerau abgehaltenen Besprechung der czechischen Abgeordneten aus Mähren der Reichsrathsabgeordnete Dr. Stransky gemacht. Es solle für die letzten Tage des Monates August eine deutsch-czechische Conferenz zur Anbahnung friedlicher Verhältnisse einberufen werden.

In Prag hat eine Conferenz der Vorstände der deutschen Parteien des Landes stattgefunden. Die Vorstände der deutschfortschrittlichen, der deutschvolklichen und der Schönerer-Partei haben inbetreff der Hilfsaction gegen die Folgen der Wasserkatastrophe Beschlüsse gefasst. Außerdem befasste sich die Versammlung auch mit dem jungczechischen Proteste gegen die angebliche Unterdrückung czechischer Minoritäten durch die Deutschen, und wies die Behauptungen und Forderungen dieser Protesterklärung mit großer Entschiedenheit zurück. In der politischen Stellung der deutschen Abgeordneten wurde eine Aenderung nicht beschlossen.

Wie man aus Budapest meldet, ist man im Finanzministerium derzeit mit der definitiven Zusammenstellung des Budgets pro 1898 beschäftigt, nachdem die einzelnen Verwaltungsressorts ihre Voranschläge bereits fertiggestellt haben. Diesen Entwürfen zufolge wird von Seite des Cultus- und Unterrichts-Ministeriums und des Justizministeriums eine mäßige Erhöhung der Credite beansprucht und auch das Erfordernis des Handelsministeriums dürfte sich schon mit Rücksicht auf die vorgesehene Verzinsung eines Theiles der Investitionsanleihe in dem entsprechenden Ausmaße vergrößern. Die Vorlage des Budgets ist den derzeitigen Intentionen gemäß erst für den Monat November beabsichtigt und dürfte dem Reichstage schon früher eine Indemnitätsvorlage unterbreitet werden.

Die Sitzungen des griechisch-orientalisch-serbischen National-Kirchencongresses in Karlowitz wurden mit Allerhöchster Entschließung vom 3. d. M. auf unbestimmte Zeit vertagt.

Wie der deutsche «Reichsanzeiger» meldet, betraute Se. Majestät Kaiser Wilhelm den Botschafter von Bülow mit der Vertretung bei der Wahrnehmung der Geschäfte eines Staatssecretärs des auswärtigen Amtes und gleichzeitig während dieser Zeit mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des auswärtigen Amtes.

Die «Agenzia Stefani» veröffentlicht eine Note, welche mittheilt, dass Major Nerazzini Vorlagen des Königs Menelik bezüglich der Grenzbestimmung überbracht habe. Menelik schlägt eine Grenzlinie auf der Seite von Tigri vor. Menelik erklärt, dass er sich seinerseits bereits als gebunden erachte. Major Nerazzini überbrachte auch einen mit Menelik vereinbarten Handelsvertrag. In diesem Vertrage sicherte Menelik den italienischen Bürgern vollkommene Freiheit des Handelsverkehres in Aethiopien zu und gewährte im weitesten Sinne die Clausel der meistbegünstigten Nationen.

Wie man aus Paris meldet, ist der republikanische Deputierte Siegfried zum Senator im Departement Seine-Inférieure gewählt worden.

Das Volk im Canton Waadt genehmigte in der gestern vorgenommenen Abstimmung mit 12.185 gegen 4270 Stimmen eine Subvention von vier Millionen Francs für den Durchstich des Simplon.

Wie man aus Christiania schreibt, hat der Storthing diesertage einstimmig einen außerordentlichen Credit von 4½ Millionen Kronen für das Vertheidigungswesen bewilligt.

Das «Journal des Debats» bespricht die in Peterhof gehaltenen Toaste und sagt, niemand in Frankreich könne sich über die bestehenden guten Beziehungen zwischen Deutschland und Russland beunruhigen. Die russisch-französische Entente sei fest gegründet. Die Continentalmächte haben unter einander genug gemeinsame Interessen und besonders jene der Aufrechthaltung des Friedens, um solche internationale Beziehungen zu rechtfertigen, welche die Toaste in Peterhof betonen wollten.

Am 12. oder 13. d. M. trifft das rumänische Königspaar zum Besuche Seiner Majestät des Kaisers in Wien ein. Ursprünglich war dieser Besuch für Ischl angesagt. Infolge der geänderten Dispositionen verzögert sich auch die Rückreise des Kaisers von Wien nach Ischl. Dieselbe wird am 16. d. M. erfolgen. Von Ischl aus soll der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin an den Karersee nach Südtirol gehen. Am 31. d. M. kehrt der Kaiser nach Wien zurück und begibt sich sofort zu den großen Manövern, zuerst nach Bistritz, sodann nach Totis. Hierauf folgen in Gesellschaft des deutschen Kaisers die Jagden im Baranyer Comitat. Am 20. September trifft der Kaiser in Budapest ein.

Der Generalconsul der Vereinigten Staaten in Wien, Herr Max Judd, dürfte voraussichtlich Mitte September seinen Posten verlassen. Zum Nachfolger des Herrn Judd ist der bisherige amerikanische Consul in Prag, Herr Karl Bayley Hurst, bestimmt.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus London zugehenden Meldung lasse sich gegenüber den verschiedenartigen Nachrichten über den Umfang und den Charakter der einzuführenden Controle der griechischen Finanzen Folgendes feststellen: Die Controle ist von allen Mächten im Principe angenommen, die Einzelheiten sind jedoch noch zu vereinbaren. Es handelt sich nicht um eine Ueberwachung der gesammten Finanzgebarung Griechenlands, sondern um die Controle derjenigen Einnahmen, die für den Dienst der für die Zahlung der Kriegsentschädigung aufzunehmenden Anleihe zugewiesen werden sollen, und der jenigen, die für den Dienst der älteren Anleihen Griechenlands bestimmt sind. Es ist nicht richtig, dass das Athener Cabinet gegen diese Controle Protest erhoben hat, dasselbe hat sich vielmehr darauf beschränkt, ... wisse Vorstellungen zu machen, Aufklärungen zu ... langen und den Mächten eine abermalige Erwägung der Angelegenheit zu empfehlen.

Fürst Ferdinand von Bulgarien wurde gestern bei der Ankunft in Constantinopel an Bord des Schiffes «Boris» vom Chef der türkischen Militärkanzlei Marschall Schakir-Pascha und anderen Würdenträgern begrüßt. Der Fürst fuhr in einem kleinen Dampfer nach Dolma-Bagdsche und sodann mit seiner Suite in fünf Hofwagen nach dem Yildiz...

Die Pforte erhielt aus Wan die Nachricht, ... bewaffnete Armenier die persische Grenze überschritten ... und dass heftige Kämpfe mit den Kurden ... Bisher ist über den Vorfall noch keine Consular... eingelaufen.

Tagesneuigkeiten.

— (Manöver.) Laut dem vorliegenden ... Programme für die Manöver des ersten und ... Corps nächst Bistritz am Hostein in Mähren ... vierten und fünften Corps bei Totis in Ungarn ... sich Se. Majestät der Kaiser am 1. September ... nach Bistritz. Im Gefolge des Kaisers werden ... dahin auch der deutsche Militär-Attaché Oberst ... Hülsen-Häseler und der italienische Militär-Attaché ... de Nava mitmachen. Am 2., 3. und 4. September finden die Manöver des ersten und zweiten Corps ... Am letztbezeichneten Tage reist Se. Majestät der ... nach Wien. Am 10. ... nachmittags wieder nach Wien. ... begibt sich der Kaiser nach Totis. Den Manövern ... Totis werden auch neun fremdländische ... mächtigte beiwohnen. Am 11. findet im ... Kaisers das erste Manöver statt. Am 12. ... trifft Se. Majestät der deutsche Kaiser ... ein. Am 13. findet dann das zweite Manöver ... 4. und 5. Corps statt. Am 14. und 15. werden ... Manöver fortgesetzt und am letztbezeichneten ... schlossen. Am nämlichen Tage abends begeben ... beiden Monarchen über Mohacs ins Baranyer ... um in den Jagdrevieren des Erzherzogs Friedrich ... inclusive 20. September auf Hochwild zu pirschen ... sodann nach Budapest.

— (Abgestürzte Touristen.) Aus ... wird vom 9. d. M. berichtet: Gestern vormittags ... junger Mann Namens Melzer aus Wien, während ... Aufstieg auf das Zsigmondy-Gamseck unternahm ... von einer 40 Meter hohen Wand abgestürzt ... sich hiebei schwere Verletzungen zugezogen. — Aus ... meldet man: Lehrer Stiasny aus Staletz ist am ... nachmittags vom Elferkogel, 150 Meter hoch, ... glücklicherweise jedoch an einem Baume hängen ... Man hörte seine Hilferufe. Die hiesige Feuerwehr ... 1 Uhr nachts vergebliche Rettungsversuche. Um ... früh um 3 Uhr wurden dieselben wieder aufgenommen ... und um 9 Uhr vormittags gelang es, den Verunglückten ...

Ariadne.

Roman von **L. Roth.**

(59. Fortsetzung.)

«Dann waren sie wohl an die falsche Adresse gelangt! Ich habe sie Tante Eveline geschickt, an deren Gefühle Sie sich folglich halten müssen!» rief Erna lässig über die Schulter zurück.

Im nächsten Augenblicke hatte die Thür sich hinter ihr geschlossen.

Emmo wusste nicht recht, was er thun sollte. Natürlich hätte er deutlicher sein sollen. Vor dem Hause auf und ab gehend, beschloss er, auf Erna zu warten. Es war ja undenkbar, dass dieses Mädchen, arm wie eine Kirchenmaus, mit dem etwas lädierten Namen, ihm, dem mit Glücksgütern Ueberhäuften, einen Korb geben konnte!

Während er über diesen Fall ernstlich nachgrübelte, hatte Erna längst ihr Liebeswerk vollendet und war durch die Hinterthür direct aufs Herrenhaus zugegangen.

Schon von weitem sah sie Tante Eveline den Hof auf und ab patrouillieren. Die jetzige Gutsherrin hatte die Augen überall. Die Nichte bemerkend, gieng sie lebhaft auf dieselbe zu.

«Ich denke, der Emmo ist drüben bei euch!» sagte sie brüsk.

«Ich bin soeben mit ihm hierhergegangen; er steht drüben vor dem Arbeiterhause,» antwortete Erna kalt.

«Nun! Und?»

Inquisitorisch blickte Tante Eveline bei ihrer Frage Erna an, während sie dicht neben ihr herschritt.

«Er war wie immer eine Caricatur seines Geschlechtes!» lautete des jungen Mädchens Erwiderung.

«So hast du ihm also einen Korb gegeben?» platzte die Tante heraus.

«So weit ließ ich es gar nicht kommen!» entgegnete Erna gleichmüthig.

Die Damen traten ins Haus.

Im Gartensalon griff Tante Eveline nach einer Schale voll Spargel, den sie zu schälen begann, eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen.

«Habe ihn direct von Braunschweig kommen lassen, bleibt immer der beste, kannst heute abends mitessen,» sagte sie, innerlich vor Aerger kochend.

«Danke, Tante, ich bin nur gekommen, um dir Adieu zu sagen; ich reise heute abends noch ab, um morgen in Stellung zu treten,» antwortete Erna wieder wie zuvor.

Tante Eveline entfiel eine dicke Spargelstange; sie war ganz starr und nicht imstande, Erna, die ihr Näheres über ihre Pläne mittheilte, zu unterbrechen.

«Also kochen und waschen willst du und Kindern die Hosen flicken und Nasen putzen? Nur gut, dass du in eine Pastorenfamilie gehst; da ist jedes Jahr Kindtaufe und die Windeln werden nie trocken!» stieß sie endlich gereizt hervor.

«Hast dus gehört, Fried?» rief sie dem eintretenden Gatten entgegen. «Die Erna will von ihrem vornehmen Ast runterklettern und als Stütze oder sonst was unter die Leute gehen!»

«Weiß ich längst, liebes Kind, weiß ich längst! Ist brav von dir, Erna, sehr brav!» lobte der alte Herr, seiner Nichte wiederholt die Hand drückend.

«Ich konnte es nicht länger ertragen, so wie es nun einmal ist, und da ich meinen Standesgenossen nicht mehr willkommen bin, muss ich eben eine ... tiefer steigen,» erwiderte Erna, wehmüthig lächelnd.

«Hast recht, Erna, so gieng es nicht weiter,» bekräftigte Onkel Fried; er rauchte eine kurze ... pfeife, aus der er ganz energisch paffte. «... Natur geht entweder in drückenden Verhältnissen zugrunde oder befreit sich von ihnen. Und da du ... zugrunde gehen willst — na, so bleibt dir eben ... anderes übrig!»

«Soll das vielleicht mit anderen Worten heißen, dass ich nicht genug für euch gethan habe?» ... Tante Eveline scharf.

«Viel zu viel hast du für uns gethan ... muss nun endlich genug sein!» rief Erna ... «Mama und Käthe können mich entbehren. ... halten jetzt eine Jahresrente aus dem großen ... Majorat, die Mamas Brüder der Schwester ... schuldig geblieben sind. Mutter und Schwester ... dadurch nun in der Lage, selbständig für ihre ... Bedürfnisse zu sorgen und werden dir noch ... deine bisherige Güte danken, die wir oft über ... in Anspruch genommen haben.»

Tante Eveline wurde dunkelroth.

«Lass doch das sein, Erna!» wehrte sie ab. ... auf einer so großen Oekonomie kommt es ... darauf an, ob zwanzig oder dreißig satt gemacht ... Für euch fällt dabei immer etwas ab. Das ... ‚unter die Leute gehen' ist Unsinn und ... ein Mädchen von deiner Lebensstellung ... reichen Mann mit gutem Namen und euch ... geholfen.»

(Fortsetzung folgt.)

aus seiner gefährlichen Lage zu befreien und nach Unterach zu bringen. Er hat einen doppelten Beinbruch erlitten und ist am Kopfe und an der Hand verletzt; die Verwundungen sind aber nicht lebensgefährlich. Besonders ausgezeichnet haben sich bei den Rettungsarbeiten der hier weilende Burgschauspieler Treßler, ferner der Sohn eines hiesigen Arztes, Karl Angelis, und fünf Mann von der Feuerwehr.

— (Die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.) Der Colonienminister ist am 8. d. M. abends in Santa Agueda eingetroffen und berichtigte die Einzelheiten des Attentates dahin, dass Canovas, nachdem er von den Schüssen getroffen worden war, zu Boden stürzte und sich hiebei an der Stirne verletzte, dass er nicht gesprochen, sondern gleich das Bewusstsein verlor. Seine Gemahlin, welche die Schüsse gehört hatte, eilte sofort herab. Als der Mörder sie erblickte, sagte er zu ihr: «Jetzt bin ich ruhig, ich habe meine Brüder in Monjuic gerächt.

— (Eisenbahnunglück.) Nach Meldungen aus Como fand bei Malmate auf der Strecke Como-Varese ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Der Zusammenstoß erfolgte zwischen dem von Varese kommenden regulären Personenzuge und einem von Mailand mit 600 Pilgern besetzten Extrazuge. Vier Personen wurden schwer verletzt, zehn Personen erlitten leichte Contusionen. Man hofft, den unterbrochenen Verkehr baldigst wieder aufnehmen zu können.

— (Eismangel in Italien.) In Italien herrscht diesen Sommer wegen der außerordentlichen Hitze allgemeiner Eismangel. Die Eisfabriken sind nicht imstande, dem Bedarfe zu genügen. Die lombardischen und venetianischen Städte haben daher ihre Zuflucht zum Gletschereise, das hauptsächlich aus Tirol kommt, nehmen müssen. Der Preis desselben stellt sich in Verona auf 12 Lire für den Doppelcentner. Vor einigen Tagen wurden nun die Südabhänge von heftigen Hagelwettern heimgesucht. Diese Unglücksfälle machten sich die Eishändler zunutze. Sie ließen die Schloßen, die zum Theile die Größe von Hühnereiern erreichten, sammeln und verlendeten sie in ganzen Wagenladungen nach Venedig und Florenz. Die Eishändler bezahlen den Doppelcentner Schloßen mit 2¼ Lire. Mancher Landwirt, dem der Hagel die Ernte ruiniert hat, wird für seine Verluste einigermaßen durch den Verkauf der Hagelkörner entschädigt.

— (Unfall.) Aus Essen a. d. R. bringt die «Rheinisch-Westphälische Zeitung» eine Meldung über einen auf der Zeche «Karolinenglück» vorgekommenen Unfall, darnach platzte am 9. d. M. nachmittags in der Fördermaschine das Rohr, durch welches dieser der Dampf zugeführt wird, infolge dessen stieß ein Korb mit Arbeitern, welche einfuhren, mit einem mit Kohlen beladenen Korbe zusammen. Sechs Mann wurden verletzt, darunter einer schwer.

— (Das Officierscorps der Schweiz) zählt nach dem kürzlich erschienenen Schematismus pro 1897 8826 Officiere, von denen etwa die Hälfte, rund 3900, zum Bunde ernannt sind, die anderen von den einzelnen Cantonen. Die in der Schweiz selbst verhaßte sogenannte «Cantönli-Wirtschaft» wird voraussichtlich zum Nutzen des Ganzen auch in Militärsachen bald aufhören. In der Schweiz haben Feldprediger, Feldpost- und Telegraphen-Beamte, Apotheker, Veterinäre, Verwaltungs- und Justizbeamte des Heeres Officiersrang und sind in obiger Zahl miteinbegriffen. Auf die einzelnen Waffen- und Beamten-Kategorien vertheilt, gehören an: dem Generalstabe 104 Officiere, der Infanterie und den Schützen 4474, der Cavallerie 338, der Artillerie 1256, der Genie 316, der Sanität 1428 (davon 1097 Aerzte, 231 Veterinäre, 100 Apotheker), Verwaltung und Train 632, der Justiz 81, Feldprediger 71, Feldpost-, Telegraphen- und Stabssecretäre 126. Der Charge nach gibt es 179 Oberste — es ist dies im Frieden die höchste in der Schweiz — 254 Oberstlieutenante, 557 Majore, 2373 Hauptleute — Rittmeister gibt es nicht — 3058 Ober- und 2405 Unterlieutenante; in diesen Zahlen sind Auszug-, Landwehr- und Landsturm-Officiere inbegriffen. Der älteste Corpscommandeur zählt 65, der älteste Divisionär 59 Jahre.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Allerhöchste Danksagung.) Seine Majestät der Kaiser geruhte dem Cyrill- und Method-Vereine für die loyale Kundgebung, aus Anlass der stattgehabten Jahresversammlung in Bischoflack, den Allerhöchsten Dank auszudrücken.

— (Militärisches.) Es werden transferiert: Der Hauptmann erster Classe Johann Konschegg des Infanterieregiments Nr. 17 von der Militär-Unterrealschule in Eisenstadt in den Präsenzstand des genannten Regiments; der Hauptmann erster Classe Ludwig Abenhof des Feldjägerbataillons Nr. 17 von der Militär-Unterrealschule in Kaschau zum Infanterie-Cadettenschul-Provisorium Straß; der Hauptmann zweiter Classe Karl Oblieri des Infanterieregiments Nr. 17 von der Militär-Oberrealschule in den Präsenzstand des Infanterieregiments Nr. 70; der Oberlieutenant-Rechnungsführer Josef Lubitz des Infanterieregiments Nr. 17 zur Infanterie-Cadettenschule in Budapest. In das Verhältnis «außer Dienst» werden versetzt: die Lieutenante i. R. Otto v. Zwiedineck-Südenhorst, Doctor der Rechte, des Corpsartillerieregiments Nr. 12 (Aufenthaltsort Graz) und Karl Holzer des Divisions-Artillerieregiments Nr. 9 (Aufenthaltsort Gerspdorf, Kärnten). Der Austritt aus dem Heeresverbande wurde bewilligt dem Oberlieutenant i. R. Josef Spellak des Divisions-Artillerieregiments Nr. 7 und dem Oberlieutenant Alexander Stransky von Stranograd des Infanterieregiments Nr. 47.

— (Aus dem k. k. Stadtschulrathe.) Ueber die am 29. Juli l. J. abgehaltene ordentliche Sitzung des k. k. Stadtschulrathes haben wir nachstehenden Bericht erhalten: Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden werden vom Schriftführer die im currenten Wege erledigten Schriftstücke vorgetragen und zur Kenntnis genommen. Zum vierten Mitgliede der ständigen Commission für die Gesundheitspflege an den hiesigen Volks- und Bürgerschulen wird neben dem Stadt-Physicus und den beiden Bezirksschulinspectoren Director Johann Šubic gewählt. Der Bericht über die Vertheilung der Schullocalitäten in den beiden Schulgebäuden auf der Vrtača wird genehmigt. Die Berichte des k. k. Bezirksschulinspectors Professor Fr. Levec über die Inspection der beiden städtischen slovenischen fünfclassigen Knabenvolksschulen und des k. k. Bezirksschulinspectors Professor Johann Benda über die Inspection der beiden städtischen deutschen Volksschulen im verflossenen Schuljahre wurden zur Kenntnis genommen und sind dem hohen k. k. Landesschulrathe behufs endgiltiger Genehmigung zu unterbreiten. Dem provisorischen Leiter der ersten städtischen fünfclassigen Knabenvolksschule Lehrer Josef Meyer wird für die sorgfältige und musterhafte Leitung dieser Schule der schriftliche Dank votiert. Schließlich werden mehrere Gesuche um vorzeitige Entlassung aus der Alltagsschule der Erledigung zugeführt und einige Angelegenheiten internen Charakters besprochen.

— (Militär-Radfahrer.) Das k. und k. 3. Corpscommando hat laut einer diesbezüglich erlassenen Verordnung verfügt, dass jene heuer noch waffenübungspflichtigen Reservemänner der Infanterie- und Jägertruppe, welche geübte Radfahrer sind, die Waffenübung in der Verwendung als Militär-Radfahrer ableisten können, wenn sie ihre eigenen Fahrräder mitbringen und für die Abnützung derselben keine Entschädigung beanspruchen. x.

— (Postdienst.) Die postcombinierte Telegraphenstation in Eisnern, politischer Bezirk Krainburg, wurde am 7. August l. J. eröffnet. — Am 1. September l. J. tritt in Rojano im Territorium von Triest eine neue Stadtpostexpedition als Postamt Triest 9 in Wirksamkeit, welches sich mit dem Verschleiße von Wertzeichen, der Aufnahme von gewöhnlichen und recommandierten Briefpostsendungen, mit der Annahme von Postanweisungen bis 500 fl. und von Wert- und Fahrpostsendungen ohne Nachnahme bis fünf Kilogramm befassen, als Sammelstelle des Postsparcassenamtes fungieren und seine Verbindung mit dem Postnetze mittelst der zweimal täglichen Cariolfahrt und dem täglich einmaligen Fußbotengange zwischen Triest und Barcola erhalten wird.

— (Das IX. Gauwettfahren des Karstgaues) vom Bunde deutscher Radfahrer Oesterreichs wurde am verflossenen Sonntag, den 8. August, in Adelsberg in gelungener Weise und bei prächtigem Wetter abgehalten. Vom L. B. C. wac eine starke Vertretung erschienen und auch von anderen Clubs des Karstgaues waren Abordnungen gekommen, welche sich für das Wettfahren ihrer Mitglieder, und zwar sowohl als Club- wie auch als Karstgau-Angehörige, interessierten. Punkt 10 Uhr wurde vom ersten Gaufahrwarte Herrn E. Schrautzer, (L. B. C.), der das ganze Rennen erfolgreich und mit sportverständiger Umsicht verdienstvoll leitete, die Gruppe der Fahrer um die Gaumeisterschaft abgelassen; die fünf Fahrer setzten gleich vom Start weg im guten Tempo über die Zwanzig-Kilometerstrecke ein und als die Gruppe sich dem Ziele näherte, waren drei so auf Handbreite beisammen, dass es ganz ungewiss schien, wer im Schlussspur siegen werde. Der Zuschauer bemächtigte sich eine große Aufregung und stürmischer Jubel brach aus, als es Herrn Siegmund Wutscher, Clubmeisterfahrer vom L. B. C., in 37 Minuten 24 Secunden gelang, doch die beiden Gegner zurückzulassen, und zwar Herrn Attilio Pontini vom Veloce-Club Triestino (Clubmeisterfahrer) um ⅕ Secunden (halbe Radlänge) und Herrn Carlo Jurkovich (Clubmeisterfahrer vom Abbazianer B. C.) um ⅗ Secunden. Die zweite Nummer, das Juniorfahren über vier Kilometer, hatte Herrn Franz Terbina (L. B. C) zum Starter, der drei Wettfahrer abließ. Als Erster gieng Herr Ruggiero Tornari (B. C. Fiumano) in 7 Min. 45 Sec. übers Ziel, als Zweiter Herr Franz Darnotzy (Ortsgruppe Fiume des Karstgaues) in 8 : 14⅖. Die zwei Laibacher Gaujuniors, welche zum Rennen gemeldet waren und als Favorits gelten, konnten eingetretener Hindernisse halber leider nicht am Rennen theilnehmen. Unter großer Spannung wurde nun das Hauptfahren begonnen, welches über 20 Kilometer ausgeschrieben war; Starter Herr Josef Moro (L. B. C.) schickte vier Fahrer zum Ziele ab, von denen Herr August Drelse jun. (L. B. C.) durch energischen Schlussspur seinen gefährlichen Gegner um ⅕ Sec. zurückwies und in 17 Min. 44 Sec. als Erster freudig begrüßt über das weiße Band fuhr; Zweiter Herr Ruggiero Tornari in 17 : 44⅕, Dritter Herr Franz Darnotzy in 17 : 46⅙. Als Zeitrechner walteten die Herren Karl Däubler, Obmann des engbefreundeten Cyclist-Club Triest sowie Schrautzer und Terbina vom L. B. C. Von der Tüchtigkeit aller Wettfahrer gab auch der Umstand Zeugnis, dass kein einziger Sturz vorkam; von den Rädern wurde nur die Maschine des besten Fahrers vom Triester Club «Die Wanderer» Herrn Carlo Marghoni luftleer, so dass er das Rennen bedauerlicherweise aufgeben musste. Die Rennstrecke war, wie stets bei den Gau-Rennen, von dem Adelsberger Gau-Ortsfahrwarte Herrn k. k. Oberingenieur Anton Schwab in vorzüglichen, rennbahngleichen Stand gesetzt worden, wofür ihm die Gauversammlung, welche nach dem Rennen im Hotel «zum Löwen» sich zum wohlbereiteten Festmahle versammelt hatte, auch einstimmigen Dank aussprach. Die stattliche Tafelrunde begrüßte der erste Gauvorsitzende Herr Dr. Oskar Gratzy, worauf die Verlesung der Sieger und die Vertheilung der acht geschmackvollen sportlichen Ehrenpreise erfolgte. Namens der Sieger dankte Herr J. Wutscher der Gauleitung. Herr Karl Däubler, Obmann des C. C. T. brachte ein «Fahren alter Herren» in Anregung. Die im Karstgau schon sprichwörtliche, herzliche Kameradschaft kam bei der Tafel zur gewohnten Geltung. Der Gautag zeigte hernach die vollste Eintracht der Gauvertreter, welche auch für das nächste Jahr dem Laibacher Clubausschusse die seit acht Jahren innehabende Gauleitung übertrugen und dem Gauvorsitzenden ihr Vertrauen kundgaben. Nachmittags hatte sich ein kleines Gewitter eingestellt, nach welchem aber die Heimfahrt der Gaumitglieder ungehindert vor sich gieng. Es war ein echter, erfreulicher Sporttag gewesen, der allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird und ein neuer Beweis von der Bedeutung des Karstgaues für den deutschen Radsport im Karstgebiete. —ar—

— (Das Begrüßungsfest zu Ehren des deutschen und österreichischen Alpenvereines.) In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes und auf Grund der gepflogenen Erhebungen kommt noch nachzutragen, dass sich auf dem Congressplatze vor der Glashalle des Casino ungefähr hundert den niedersten Volksschichten angehörende Individuen ansammelten, welche zum Vortrag gelangende Musik- und Gesangpiècen mit den Rufen «Zivio», «Nazdar», «Abzug» und «Nieder Germania» begleiteten. Von der städtischen Sicherheitswache zerstreut, sammelten sich Gruppen in Nebenstraßen und zogen johlend und schreiend durch die Stadt. Reibungen mit Festtheilnehmern wurden verhindert. Gegen 1 Uhr war die Stadt wieder vollkommen ruhig. Der Polizeirapport meldet außerdem: Eine Ansammlung vor dem Casino-Café entstand infolge eines Steinwurfes aus dem Hintergrunde der Sternallee. Die sich gegenüberstehenden Parteien wurden von der Sicherheitswache getrennt und die Excedenten aus der Sternallee entfernt. Der Abiturient Johann Kelec wurde verhaftet, weil er einem vor dem Kaffeehause stehenden Hochschüler einen Schlag versetzt hat. Der Verhaftete hat angegeben, dass ihn der Hochschüler gestoßen hätte. —r.

— (Das Eisenbahnunglück in Gösting.) Noch wird es allgemein in lebhafter Erinnerung sein, dass am 8. Juli v. J. in der Morgenstunde zwischen 4 und 5 Uhr der von Graz nach Wien abgehende Eilzug an einer Bahnübersetzung bei Gösting mit einem Fiakerwagen, in welchem sich sieben Personen befanden und der wegen des Offenlassens der Schranken auf das Geleise gekommen war, zusammenstieß, wobei fünf Personen, drei Mädchen und zwei Männer, zermalmt wurden. Wegen des Offenlassens der Bahnschranken und des dadurch herbeigeführten Todes von fünf Menschen wurde der Bahnwächter Josef Dengg nach §§ 335 und 337 St.-G. wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt. Die Verhandlung fand am 1. October v. J. statt, wurde aber vertagt, weil Josef Dengg angab, er sei damals wegen des angestrengten Dienstes schlaftrunken gewesen, und weil die Herren Gerichtsärzte Professor Dr. Kratter und Dr. Kleinsasser angaben, dass zu wenig und unregelmäßiger Schlaf den Organismus des Josef Dengg geschädigt haben mochte. Die Acten wurden der medicinischen Facultät der Wiener Universität zur Erstattung eines Gutachtens übermittelt, welches unlängst eingelangt ist. Dasselbe hat Herr Professor Dr. Freiherr von Krafft-Ebing erstattet. Es lautet dahin, dass sich Josef Dengg damals zweifelsohne im Zustande der Uebermüdung befunden hatte und daher wegen jenes Unglückes nicht verantwortlich gemacht werden könne. Es wurde somit die Anklage gegen Josef Dengg zurückgezogen und das Strafverfahren eingestellt.

* (Einbruchsdiebstähle.) In der Nacht vom 30. auf den 31. v. Mts., vermuthlich in den Frühstunden, wurde in Ober-Suschitz, politischer Bezirk Rudolfswert, in die Häuser der Besitzer Franz Darovc und Franz Vidmar durch die sehr primitiv versperrten Fenster der den Schlafstuben gegenüberliegenden Zimmer ein-

gebrochen und nach Anbindung der Thürklinken theils aus offenen, theils aus versperrten Behältnissen Effecten, und zwar ersterem im Werte von 73 fl., letzterem im Werte von 35 fl., entwendet. Dringend verdächtig sind drei Zigeuner, welche am 30. v. Mts. in der Abenddämmerung in Uršnasela, mit einem Pferde aus der Waldung Radoha kommend, gesehen wurden. — In der Nacht vom 4. auf den 5. d. Mts. wurde in das ebenerdige Postamtslocale zu Weinitz nach Aushebung des Fenstergitters und Eindrücken zweier Fensterscheiben mit einer eisernen Stange gewaltsam eingebrochen, die darin befindliche, auf den Fußboden angeschraubte eiserne Postcasse sammt dem darin befindlich gewesenen Geldbetrag mit 580 fl. weggetragen und auf dem Felde nächst Drenovc erbrochen und entleert. Als der That dringend verdächtig wurden Johann Medoš aus Bosance (Kroatien) und Nikolaus Medoš aus Drenovc verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl eingeliefert. —r.

* (Verschüttet.) Aus Radmannsdorf wird uns mitgetheilt: Am 6. d. M. löste sich gegen 12 Uhr mittags in der der krainischen Industriegesellschaft in Sava gehörigen Eisenerzgrube «Begunšica» eine Erdmasse los und verschüttete den in der Grube beschäftigten Bergarbeiter Franz Avsenik von Politsch. Auf die Hilferufe des Verunglückten kamen die in der Nähe beschäftigten Bergarbeiter herbei, welche denselben befreiten. Avsenik, der zufolge Constatierung des k. k. Bezirksarztes in der Unterleibsgegend lebensgefährlich verletzt worden ist, wurde mittelst Tragbahre nach Hause befördert. Den bisherigen Erhebungen zufolge stellt sich der Unfall als ein zufälliger dar und kann niemandem diesfalls ein Verschulden zugeschrieben werden. —r.

— (Hymen.) Gestern fand die Trauung von Fräulein Fausta Bisiak, Tochter des Herrn Dr. Josef Bisiak, mit Herrn Fritz Brock, Chef-Ingenieur der österr. Schuckert-Werke in Wien, statt. Als Zeugen fungierten die Herren Dr. Alfons Mosche, Advocat, und R. v. Slaviczek, königl. ungarischer Ministerialrath. An der künstlerisch hervorragend veranlagten jungen Dame, die nun aus Laibach scheidet, verliert die philharmonische Gesellschaft eine Violinvirtuosin, die in den Concerten mit bedeutendem Erfolge auftrat.

— (Brand.) Am 7. d. Mts. gegen halb 7 Uhr abends hat der fünfjährige Knabe Anton Kolin, Inwohnerssohn von Tomišelj, die mit Futtervorräthen gefüllte Harfe und die anstoßende Stallung des Besitzers Anton Fischer in Tomišelj mittels Zündhölzchen in Brand gesteckt. Das Feuer griff rasch um sich, verbreitete sich auf die Stallung und Harfe der Besitzerin Marie Skrajanc und auf die Harfe des Besitzers Josef Mavc, beide von Tomišelj, und konnte wegen Wassermangels erst am 8. d. um 7 Uhr früh von den zur Löschung herbeigeeilten Ortsinsassen und mit Hilfe der Feuerwehr von Brunndorf gelöscht werden. Der Schade, der den Besitzern der total eingeäscherten Wirtschaftsgebäude hieraus erwuchs, dürfte 4- bis 5000 fl. betragen, dagegen sind die Abbrandler auf 1950 fl. assecuriert. —l.

* (Heuschrecken-Plage.) Auf den mit Buchenwaldungen bewachsenen Objecten Breznik, Velika Resenca, Mala Resenca, Rovnik und Bukovc sind Heuschrecken in verheerender Menge eingefallen und vertilgten das Laub sowie den heurigen Trieb zum größten Theile. Der bis nun von den Heuschrecken befallene Raum beträgt ungefähr 285 Hektar. Nach dem Gutachten von Gemeinde-Organen dürfte sich der Schade auf 15 bis 20 fl. per Hektar belaufen. Die Heuschrecken suchen die bezeichnete Gegend schon durch mehrere Jahre, jedoch nur jedes zweite Jahr und immer in einem größeren Umfange heim. Dem am Rande des Waldes Breznik befindlichen Kaischler Georg Čuk haben heuer die Heuschrecken einen Klee-Acker gänzlich, einen Krautacker theilweise und das Laub sowie den heurigen Trieb von drei Obstbäumen verzehrt. —r.

— (Stand der nutzbaren Hausthiere in Krain.) Nach der amtlichen Zählung vom 31. December 1896 bezifferte sich der Stand der nutzbaren Hausthiere im Kronlande Krain folgendermaßen: Pferde 21.486, Esel 182, Rinder 195.796, Schafe 36.716, Ziegen 4883, Schweine 87.757. Hievon entfallen auf das Stadtgebiet Laibach 847 Pferde, 1 Esel, 812 Rinder, 17 Schafe, 20 Ziegen, 644 Schweine. Die Zusammenstellung der Viehverluste ergibt folgende Ergebnisse: durch Maul- und Klauenseuche 50, durch Milzbrand 65, durch Rauschbrand 8, durch Rothlauf 251, durch Rotz 29, durch Schweinepest 364, durch Krankheiten der Haut 152, des Gehirnes 53, der Athmungsorgane 261, der Bauchorgane 528, der Harnorgane 101, der Füße 46 Stück; durch schwere Geburt 240, durch Steinschlag, Absturz und Verletzungen 86, durch Elementarereignisse, Blitz 2c. 39, durch wilde Thiere 13, durch Verlausen 45, durch Eindringen fremder Körper 12, durch unbekannte Ursachen 559. Zusammen 2902 Stück, von denen 263 nothgeschlachtet wurden. —o.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 25. Juli d. J. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Niederdorf wurden Ignaz Merher in Büchelsdorf zum Gemeindevorsteher, Franz Oražem in Büchelsdorf, Josef Česark in Deutschdorf, Paul Sturm in Masern, Anton Dejak in Niederdorf, Karl Kromar in Büchelsdorf und Anton Česark in Rakitnitz zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Die feierliche Enthüllung des Grabdenkmals) für den zu Idria verstorbenen k. k. Werk-Volksschullehrer A. Levstik findet in der zweiten Hälfte des Monates September l. J. daselbst statt. x.

— (Der Bau der Josefi-Kirche) wurde auf ein Jahr verschoben. Beim fertigen Jesuiten-Collegiatsgebäude (Pfarrhofe) wird derzeit an dem Eisengitterzaun auf 30 bis 70 Centimeter hoher Steinunterlage gearbeitet. x.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 8. auf den 9. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Excesses, eine wegen Trunkenheit und zwei wegen Vacierens. —r.

— (Cur-Liste.) In der Zeit vom 29. Juli bis 7. August d. J. sind in Abbazia 302 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Die Reise des deutschen Kaiserpaares nach Petersburg.

(Original-Telegramme.)

Petersburg, 10. August. Die deutschen Matrosen wurden gestern und vorgestern in den öffentlichen Gärten bewirtet. Die deutschen und russischen Matrosen durchzogen Arm in Arm die Straßen und wurden überall wärmstens aufgenommen. Die russische Marine veranstaltete zu Ehren der deutschen Officiere ein Bankett, welches kameradschaftlich verlief. Die deutsche Kaiserin besichtigte im Laufe des Tages die Sehenswürdigkeiten Petersburgs. Heute fand in Krasnoje-Selo eine Gefechtsübung statt. Abends war Galatafel in Peterhof, wozu die Officiere des deutschen Geschwaders geladen sind.

Petersburg, 10. August. Die deutsche Kaiserin besuchte in Begleitung der Großfürstin Constantin das Häuschen Peter d. Gr. und begab sich von dort nach dem Newski-Prospect. Von hier gieng die Fahrt nach der Isak-Kathedrale, an deren Eingange die Kaiserin vom obersten Geistlichen der Kirche Smirnoff begrüßt wurde. Smirnoff führte die hohen Herrschaften in der Kirche umher, deren Sehenswürdigkeiten er der Kaiserin erläuterte. Die Kaiserin begab sich sodann mit der Großfürstin zum Dampfer zurück und unterbrach die Fahrt nur am Jekatherinen-Canale auf einen Augenblick, um den Neubau der Kathedrale zu besichtigen, welche an der Stelle errichtet wird, wo das Attentat auf Kaiser Alexander II. verübt worden ist. Gegen halb 2 Uhr fuhr die deutsche Kaiserin und die Großfürstin Constantin mit Gefolge nach Peterhof zurück. Obgleich die Kaiserin bei strengstem Incognito die Fahrt machte, wurde dieselbe dennoch in allen Straßen von der Volksmenge mit jubelnden Zurufen begrüßt. Das Wetter ist prachtvoll.

Petersburg, 10. August. Nach der gestrigen Parade in Krasnoje-Selo fand ein Diner statt, bei welchem der Zar auf die deutschen Majestäten und Kaiser Wilhelm auf das russische Kaiserpaar toastierte. Hierauf fand ein Galaballet auf der Olgainsel statt, welches glänzend verlief. Die Umgebung der Insel war herrlich beleuchtet. Unter den Zuschauern befanden sich Fürst Hohenlohe, Botschafter Fürst Radolin, Staatssecretär v. Bülow, die höheren Officiere des deutschen Geschwaders, die russischen Minister und Würdenträger sowie die Civil- und Militärfunctionäre. Nach der Vorstellung nahmen die Majestäten im Freien den Thee ein. Eine unzählige Menschenmenge durchwogte die Gärten, um die Beleuchtung zu besehen.

Petersburg, 10. August. Die hiesige deutsche Colonie beabsichtigt, wie die Blätter melden, zum Gedächtnisse der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares in Petersburg ein Greisenheim für vierzig Personen zu gründen. Die Eröffnung soll am 1. December erfolgen.

Petersburg, 10. August. Vormittags traf die deutsche Kaiserin mit der Großfürstin Constantin an Bord der Yacht «Alexandria» aus Peterhof hier ein und wurde am Landungsplatze vom Vice-Admiral, dem Präfecten und dem Commandanten empfangen. Die Kaiserin und die Großfürstin fuhren in offenem Wagen nach dem Winterpalais, um dortselbst die Eremitage und das Brillantenzimmer zu besichtigen. Nach dem Frühstücke im Winterpalais nahm die Kaiserin die anderen Sehenswürdigkeiten in Augenschein und unternahm sodann eine Spazierfahrt.

Die Ermordung Canovas' del Castillo.

(Original-Telegramm.)

Madrid, 10. August. Die Königin-Regentin richtete an die Witwe des Ministerpräsidenten Canovas ein theilnahmsvolles Schreiben, in welchem sie die Verdienste des Verewigten und den schweren Verlust hervorhebt, den sein Hinscheiden für Spanien bedeutet. Die Leiche Canovas' ruht vorläufig auf seinem Bette. Die Gesichtszüge zeigen einen friedlichen, ruhigen Ausdruck, wie diejenigen eines Schlafenden. An einem Trauergemache errichteten Altare werden Gebete verrichtet. In allen Städten Spaniens dauert die Trauer über die entsetzliche Blutthat fort. Zahlreiche Stadtvertretungen werden Abordnungen zum Begräbniß nach Madrid entsenden. Malaga trägt Trauerschmuck. Die Geschäfte sind geschlossen, alle Festlichkeiten sind gesagt.

Madrid, 10. August. Heute dürfte die Regierung darüber schlüssig werden, vor welches Gericht der Mörder Canovas gestellt wird. Der Ministerrath wird sich um 7 Uhr abends versammeln. Seitens der Regierung hegt man nicht die Befürchtung, dass die Ordnung gestört wird. Die sterblichen Ueberreste Canovas' werden morgen früh um 7 Uhr in Madrid eintreffen.

Madrid, 10. August. Castellar, welcher gegenwärtig in Santa Agueda befindet, erklärte einem Interviewer gegenüber, der Verlust Canovas' sei ersetzlich. Sagasta werde dem neuen Cabinet nicht gehören, er (Castellar) aber fortfahren, dem Vaterlande außerhalb der Regierung zu dienen, denn er könne nicht für ein republikanisches Cabinet eintreten.

Madrid, 10. August. Die Nachricht, dass ein Polizei-Inspector beauftragt war, für die Sicherheit Canovas' zu wachen, damit derselbe nicht ermordet werde, ist unrichtig.

Der Mörder Golli sagte, er habe die Absicht in Barcelona gerächt.

Wien, 10. August. Ministerpräsident Graf Badeni und Unterrichtsminister Freiherr von Gautsch haben dem spanischen Botschafter Hoyos ihre Theilnahme ausgedrückt.

Wien, 10. August. Der erste Sectionschef im Ministerium des Aeußern Graf Welsersheimb hat dem Botschafter Hoyos namens der gemeinsamen Regierung das Beileid anlässlich der Ermordung Canovas' aus.

Hochwasser und Unwetter.

(Original-Telegramme.)

Wien, 10. August. Der Gemeinderath beschloss in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung, wie auch die Mitglieder der Fortschrittspartei heute 50.000 fl. für die durch die letzten Hochwässer Betroffenen zu widmen, und zwar 20.000 fl. für Niederösterreich, 20.000 fl. für Wien und 10.000 fl. für die übrigen durch Ueberschwemmungen heimgesuchten Länder. Auch wurde allen Behörden der Dank ausgesprochen. Ferner wurden für die Wiener Sicherheitswache 500 fl. den Pionnieren, welche bei der austretenden Donau thätig eingriffen, eine Ehrengabe, und zwar je zwei Ducaten für jeden Officier und je zwei Gulden Silber für jeden Mann gewidmet.

Wien, 10. August. Der k. k. Director der Staatsbahnen theilt Folgendes mit: In der Strecke Ischl-Hallkirchen-Ischl ist der Verkehr wieder aufgenommen. Strecke Aussee-Obertraun bleibt monatelang gesperrt. Auf der Strecke Attwang-Ebensee ist der Verkehr fahrplanmäßig mit den Schnell-, Personen- und gemischten Zügen, in der Strecke Ebensee-Ischl-Obertraun mit den Zügen Nr. 2315, 2312, 2305, 2308, 2322 und 2327 aufgenommen.

Telegramme.

Wien, 10. August. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Graf Badeni ist nach Busk abgereist.

Wien, 10. August. (Orig.-Tel.) Das provisorisch constituierte Centralhilfscomité für die Ueberschwemmten veröffentlicht einen Aufruf an die Bevölkerung und bittet um milde Gaben zur Linderung des unbeschreiblichen Elends.

Wien, 10. August. (Orig.-Tel.) König Milan leidet seit längerer Zeit an der allgemeinen Furcht und unterzieht sich einer systematischen, sachgemäßen Behandlung.

Wien, 10. August. (Orig.-Tel.) Das Befinden des Königs Milan war tagsüber zufriedenstellend. König Alexander reist morgen früh nach Karlsbad.

Wien, 10. August. (Orig.-Tel.) Ein junger Postbeamter wurde in seiner Wohnung todt aufgefunden und gab in einem hinterlassenen Schreiben an, dass das Opfer eines amerikanischen Duells geworden.

Ischl, 10. August. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist hier eingetroffen und wurde von der Erzherzogin Marie Valerie, dem Prinzen Leopold von Baiern und Gemahlin sowie den Kindern empfangen.

Ischl, 10. August. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser mit der Erzherzogin Valerie, Prinz Leopold von Baiern mit Gemahlin und Kindern besichtigte an Stelle der weggerissenen Traunbrücke von Pionnieren erbaute provisorische Fahrbrücke.

Ischl, 10. August. (Orig.-Tel.) Die wieder hergestellte Traunbrücke wurde von der Prinzessin Leopold dem Verkehre übergeben und erhielt den Namen der Brücke.

Budapest, 7. August. (Orig.-Tel.) Das Herrenhaus nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung des Strafproceßverfahrens ohne

Modification an. (Lebhafte Eljenrufe rechts.) Auf Antrag des Präsidenten beschloss das Haus, sich morgen bis zum 27. September zu vertagen. Die Sitzung wird sodann unter lebhaften Eljenrufen auf den Präsidenten Szilagyi geschlossen.

Hotel Karrer-See, 10. August. (Orig.-Tel.) Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ist heute mittags hier eingetroffen.

Berlin, 10. August. (Orig.-Tel.) Der «Reichsanzeiger» veröffentlicht die Ernennung des Gesandten Freiherrn von Thielmann zum Staatssecretär des Reichsschatzamtes unter Verleihung des Charakters eines wirklichen geheimen Rathes.

Paris, 10. August. (Orig.-Tel.) Präsident Faure ist heute früh in Annecy eingetroffen.

London, 10. August. (Orig.-Tel.) Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind nach Deutschland abgereist.

Constantinopel, 10. August. (Orig.-Tel.) Eine officielle Verlautbarung besagt, Fürst Ferdinand von Bulgarien ist, um seine Ergebenheit und Zuneigung für den Suzerän zu beweisen, in türkischer Marschalls-Uniform hier eingetroffen.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 8. August. Baron v. Gall, k. k. Generalmajor; Baronin Gall; Bois de Chesne, Bovencreich, Private; Enej, Kaufmannsgattin; Cobul, Beamter; Gasser s. Gemahlin, Kmf., Triest. — Dr. Ritter v. Kaiserfeld, Advocat; Slavik, k. u. k. Major des Staats-Hengstendepots; Dworzak, k. u. k. Hauptmann, Graz. — Pruzizky, k. u. k. Oberlieutenant; Raumann, Kfm., Wien. — Bakes, Hellmer, Private, Ill.-Feistritz. — Tappert, Ingen.; Hamann, Kfm., Laibach. — Ruhnert, Stadt-Hauptcassa-Assistent; Schlieben, Kunstgärtner, Ratibor. — Beyer, Kfm., Wels. — v. Franken, k. k. Hauptsteuereinnehmer, s. Gemahlin, Krainburg. — Jan, Jurist, Sorje. — Schmidt, Kfm., Egger. — Waldhauser, Fleischhauer, Villach. — Bilik, Baucassier, Schneeberg. — Rieder, Wiedenig, Fleischhauer, Hermagor. — Beharc, Priester, Altenmarkt. — Strupi, Priester, Domschale. — Finžgar, Priester, Gottschee. — Koharija; J. Coharija s. Bruder, Nabresina. — Koncilija, Oberlehrer, Seisenberg. — Novak, Priester, Povir. — Mikuš, Priester, Avber.

Am 9. August. Andolšek, k. k. Bezirksrichter, Kronau. — Treven, Lehrer; Zaliv, Friedberger, Priester, Klagenfurt. — Stern, Kfm.; Dolenec, Priester, Agram. — Maček, k. k. Postbeamter; Langer, Private, Graz. — Chalupa, Daniel, Weiß, Sonnenschein, Wolf, Raumann, Kflte.; Drimalka, Ingenieur; Luka, Tonkünstler, Wien. — Pollak, Kern, Bukonni, Salon, Kflte.; Dr. Novotny, Triest. — Lenček, Zahimarqueur, Fiume. — Koritnik, Priester, Bloke. — Pengov, Theologe, Nova. — Golob, Priester, Primskau. — Fajdiga, k. k. Professor, Rudolfswert. — Svožih, Priester, Moravo. — Knechtl, Priester, Hoželice. — Dürler, Kfm., St. Gallen. — Havas, Kfm., Gr.-Kanizsa. — Beyer, Kfm., Bremen. — Frl. Geith, Private; Dr. Baldvogel, Coburg. — Dr. Bendel, Bamberg. — Mimger, Privat; Krieger, Ploel, Rentiere; Pulen, Loeb, Rechtsanwalte; Lukhart, München. — Haßelkus, Kfm., Berlin. — Perušek, k. k. Professor, Laibach. — Schauta, Forstmeister, Hammerstiel. — Schleicher, Ingen., Neustadt.

Hotel Stadt Wien.

Am 10. August. Logar, Gymnasial-Director, s. Familie, Sibirien. — Tamastia, Prof. der Med., Padua. — Beinkofer, Director, Triest. — Ferenczy, Mütz, Lienarz, Merschinsky, Klimberger, Wilheim, Kflte., Wien. — Jallics, Private, Budapest. — Kristan, Beamter, Agram. — Sauer, Kfm., Gr.-Kanizsa. — Steinmetz, Kfm.; Stiegelbauer, k. Rechnungscommissär; Kathan, k. Telegraphenrevisor; Schleberer, Fabrikant, München. — Datten, Director, Berlin.

Hotel Lloyd.

Vom 30. bis 31. Juli. Dobrovich, Holzhändler, Fiume. — Brecelj, Mediciner, Zapuše. — Sešek, k. k. Steuereinnehmer, Rudolfswert. — Weber, Reis., Monfalcone. — Arih, Magazineur, Sagor. — Ludwig, Anstreichermeister, Triest. — Malerić, Fiakersgattin, Graz. — Svoboda, Reis., Wien. — Zednik, k. u. k. Oberlieutenant, Klagenfurt. — Coursirieu, Professor, Genua. — Tom, Lehrer, Samobor. — Perles, Bahnbeamter, Graz. — Nemanić, Gymnasial-Director, Sarajevo. — Marovek, Cadet-Feldwebel, Königgrätz. — Lavtižar, Lehrer, Steinbrück. — Kunstelj, Kaufmann, Oberlaibach. — Kriz, Genossenschaftsvorsteher, Pola.

Verstorbene.

Am 7. August. Wenzel Haderbolec, Eisenbahn-Conducteur, 57 J., Petersdamm 65, Wassersucht.

Am 8. August. Ursula Schwentner, Verkäuferin, 31 J., Petersstraße 74, Nephritis.

Im Civilspitale.

Am 6. August. Johann Kovač, Maurer, 54 J., Oedema cerebri. — Martin Brolich, Kaischlerssohn, 4 J., Pertussis.

Am 7. August. Ignaz Ribič, Schneider, 24 J., Sepsis. — Franz Bonča, Arbeiter, 15 J., Ruptura hepatis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m.

August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
10.	2 U. N.	736·1	23·6	NO. schwach	theilw. bew.	
	9 » Ab.	737·7	16·1	N. schwach	heiter	
11.	7 U. Mg.	739·6	12·8	windstill	Nebel	0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17·0°, um 2·3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird. (73) 10

Für Touristen und Distanzreiter. Nach uns zugegangenen, vollkommen authentischen Berichten wird seit längerer Zeit Kwizda's Fluid (Marke Schlange) von gewiegten Touristen und Reitern nach und vor anstrengenden Touren mit bedeutendem Erfolge angewendet. Das Kwizda'sche Fluid (Marke Schlange) hat, wie man uns eben mittheilt, die Eigenschaft, die Muskeln des menschlichen Körpers widerstandsfähig und ausdauernd zu machen, so dass die größten Strapazen mit Leichtigkeit überwunden werden können. Anderseits verleiht dieses Mittel durch seine Ingredientien den erschlafften Muskelpartien vollste Wiederbelebung und behebt jede Müdigkeit und jeden von Ueberanstrengung herrührenden Schmerz. Für Fußgeher und Reiter ist dieser, uns von Fachleuten zugekommene Wink gewiss vom höchsten Werte. (4974 a) 2—2

Course an der Wiener Börse vom 10. August 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
4% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November	102·20	102·40
in Noten verz. Februar-August	102·20	102·40
„ Silber verz. Jänner-Juli	102·30	102·50
„ „ April-October	102·30	102·50
1854er 4% Staatslose. 250 fl.	158·—	159·—
1860er 5% „ ganze 500 fl.	146·—	146·50
1860er 5% „ Fünftel 100 fl.	161·50	162·50
1864er Staatslose . . 100 fl.	188·50	189·50
dto. . . 50 fl.	188·50	189·50
5% Dom.-Pfdbr. à 120 fl.	157·75	158·25
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	123·60	123·80
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Nom.	101·55	101·75
dto. dto. per Ultimo	101·55	101·75
3½% österr. Investitions-Rente für 200 Kronen Nom.	93·50	93·70
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. G. 4%	121·—	121·50
Franz-Joseph-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Nom. 5¼%	128·—	128·75
Rudolfsbahn 4% i. Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Nom.	99·65	100·65
Vorarlbergbahn 4% i. Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Nom.	99·70	100·70
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Actien.		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5¾% von 200 fl. ö. W. pr. Stück		
dto. Linz-Budweis 200 fl. ö. W. 5¼%	255·—	256·—
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. ö. W. 5%	235·—	236·—
Gal. Karl-Ludw.-B. 200 fl. CM.	232·25	233·25
	216·25	217·25

Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. 4% ab 10% E. St.	117·—	117·80
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	121·—	121·60
Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%	99·60	100·60
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Stücke 4%	99·55	100·55
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. N.	99·90	100·90
Ung. Goldrente 4% per Casse	122·45	122·65
dto. dto. per Ultimo	122·55	122·75
dto. Rente in Kronenwähr., 4%, steuerfrei für 200 Kronen Nom.	100·15	100·35
4% dto. dto. per Ultimo	100·15	100·35
dto. St. E. A. Gold 100 fl., 4½%	122·35	123·35
dto. dto. Silber 100 fl., 4½%	101·80	102·80
dto. Staats-Oblig. (Ung. Ostb.) v. J. 1876, 5%	121·50	122·50
dto. 4½% Schankregal-Abl.-Obl.	100·75	101·75
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	154·25	155·25
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	153·50	155·—
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl.	141·—	141·75
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
4% kroatische und slavonische	98·—	99·—
4% ungarische (100 fl. ö. W.)	98·—	99·—
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5%	129·—	129·75
dto. -Anleihe 1878	108·50	109·50
Anlehen der Stadt Görz	112·50	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	105·15	106·15
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	127·—	—·—
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	165·—	165·60
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	101·25	102·—
4% Krainer Landes-Anlehen	98·75	—·—

Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware
Boden. allg. öst. in 50 J. verl. 4%	99·70	100·70
dto. Präm.-Schldv. 3%, I. Em.	123·20	124·20
dto. dto. 3%, II. Em.	118·—	118·75
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·80	100·80
Oest.-ung. Bank verl. 4%	100·10	101·—
dto. dto. 50jähr. „ 4%	100·10	101·—
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5½% vl.	101·50	—·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100·60	101·60
Oesterr. Nordwestbahn	111·50	112·50
Staatsbahn 3% à Frcs. 500 p. St.	228·—	—·—
Südbahn 3% à Frcs. 500 p. St.	183·35	184·30
dto. 5% à 200 fl. p. 100 fl.	126·25	127·25
Ung.-galiz. Bahn	108·80	109·20
4% Unterkrainer Bahnen	99·50	100·—
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau)	6·80	7·30
Creditlose 100 fl.	202·—	203·—
Clary-Lose 40 fl. CM.	59·—	62·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	147·—	—·—
Ofener Lose 40 fl.	62·—	63·50
Palffy-Lose 40 fl. CM.	62·50	63·50
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	19·75	20·25
Rothen Kreuz, Ung. Ges. v., 5 fl.	10·25	11·—
Rudolph-Lose 10 fl.	26·—	27·—
Salm-Lose 40 fl. CM.	71·50	72·50
St.-Genois-Lose 40 fl. CM.	79·—	79·50
Waldstein-Lose 20 fl. CM.	52·—	56·—
Gewinstsch. d. 3% Pr.-Schuldv. d. Bodencreditanstalt, I. Em.	18·50	19·25
dto. dto. II. Em. 1889.	28·10	28·70
Laibacher Lose	22·25	23·25

Bank-Actien (per Stück).	Geld	Ware
Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	160·50	161·50
Bankverein, Wiener, 100 fl.	260·—	260·50
Boden.-Anst., Oest., 200 fl. S. 40%	469·50	471·—
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo Septbr.	368·25	368·75
Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	397·50	398·50
Depositenbank, Allg., 200 fl.	226·50	228·50
Escompte-Ges., Ndröst., 500 fl.	744·—	750·—
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	—·—	—·—
Hypothekb., Oest., 200 fl. 25% E.	86·—	88·—
Länderbank, Oest., 200 fl.	241·50	242·—
Oesterr.-ungar. Bank. 600 fl.	953·50	955·50
Unionbank 200 fl.	301·50	302·50
Verkehrsbank, Allg., 140 fl.	174·50	175·—
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl.	1658	1660
Böhm. Nordbahn 150 fl.	269·50	270·50
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1560	1570
dto. dto. (lit. B) 200 fl.	558·—	559·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Oesterr., 500 fl. CM.	456·—	457·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	71·75	72·25
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	3420	3430
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.	284·50	285·50
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	390·—	394·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S.	255·—	255·50
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	260·—	260·25
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. S.	92·50	93·—
Staatseisenbahn 200 fl. S.	351·25	351·75
Südbahn 200 fl. S.	84·—	84·50
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	210·50	211·50
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	458·—	460·—
dto. Em. 1887, 200 fl.	—·—	—·—

	Geld	Ware
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl.	118·50	119·25
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	211·—	213·—
Ung. Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	210·50	211·50
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	—·—	—·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugesf., Allg. öst., 100 fl.	95·—	97·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	91·—	93·—
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 80 fl.	126·—	126·70
„Elbemühl", Papierf. u. V.-G.	98·75	99·75
Liesinger Brauerei 100 fl.	132·50	134·—
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	136·50	137·—
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	720·—	722·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 80 fl.	608·—	614·—
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	213·50	214·50
„Steyrerm.", Papierf. u. V.-G.	171·—	173·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	170·—	171·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	329·—	331·—
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 80 fl.	565·—	575·—
Wr. Baugesellschaft 100 fl.	108·70	109·—
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	320·—	322·—
Devisen.		
Amsterdam	99·05	99·15
Deutsche Plätze	58·70	58·85
London	119·55	119·85
Paris	47·60	47·65
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·66	5·68
20-Francs-Stücke	9·52	9·53
Deutsche Reichsbanknoten	58·70	58·75
Italienische Banknoten	45·50	45·60
Papier-Rubel	1·27	1·2[illegible]

(3481) 3—2

Erinnerung.

Nr. 4535.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird der Mina Jerše unbekannten Aufenthaltes, resp. deren unbekannten Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Womberger von Ulrichsberg die Klage de praes. 17. Juli 1897, Z. 4535, auf Löschung der Forderung aus dem Vertrage vom 2. Jänner 1872 per 90 fl. s. A. bei E. Z. 10 ad Ulrichsberg überreicht, darüber die ordentliche mündliche Verhandlung auf den

8. October 1897,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Andreas Bavken in Zirklach als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichts-Ordnung verhandelt wird, und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 23. Juli 1897.

(3499) 3—1 St. 4143.

Razglas.

V pravdi Janeza Juvančiča iz Hudega vrha proti Adamu Brodniku iz Osolnika, oziroma njegovim nepoznanim pravnim naslednikom, zaradi 242 gld. 55 kr. s pr. postavil se je vsled tožbe de praes. 29. julija 1897, št. 4143, toženi strani Gregor Lah iz Lože skrbnikom za čin, ter določil narok za skrajšano razpravo na dan

13. septembra 1897,

ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču s pristavkom § 18. sum. pat.

C. kr. okrajno sodišče v Loži, dné 30. julija 1897.

(3496) 3—1 St. 4063.

Izvršilna dražba zemljišč.

Vsled prošnje Jurija Bolka s Homca h. št. 1 se v izterjanje terjatve po 30 gld. s pr. z odlokom z dné 20ega aprila 1892, št. 2539, na 25. junija in 23. julija 1892 določena, potem pa s pravico ponovitve ustavljena izvršilna dražba Mariji Gosar iz Mengiša lastnih, sodno na 600 gld. cenjenih zemljišč vl. št. 689 in 778 kat. obč. Mengiš vnovič odredi na

18. septembra in na

19. oktobra 1897,

obakrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s prejšnjim dostavkom.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, dné 24. junija 1897.

(3504) 3—1 St. 7263.

Oklic.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani naznanja, da je okrajna posojilnica v mestu Kamniku (po dr. Temnikarji) proti Ivanu Levičniku, oziroma njegovi zapuščini v Kamniku vložila tožbo de praes. 3. avgusta 1897, št. 7263, za plačilo menične svote 300 gld. s pr., na katero se je izdalo plačilno povelje dné 3. avgusta 1897, št. 7263.

Ker dedni nasledniki Ivana Levičnika znani niso, postavil se je njegovi zapuščini dr. Karol Schmidinger, c. kr. notar v Kamniku, skrbnikom za to pravdno reč ter se mu je plačilno povelje vročilo.

To se naznanja pravnim naslednikom Ivana Levičnika, da si vejo ali druzega zastopnika imenovati in sem naznaniti ali pa postavljenemu skrbniku potrebna sredstva za njih zagovor izročiti.

V Ljubljani, dné 3 avgusta 1897.